© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

winkelig, bei der neuen Art völlig stumpf verrundet. Die Form der Flügeldecken gleicht im Umriß der des *A. pretneri*, nur sind die Schultern verhältnismäßig etwas kürzer, auch sind sie stärker gewölbt und nicht niedergedrückt, ähneln in dieser Beziehung also dem *A. antroherponomimus*; Mesothorax sichtbar, Flügeldeckenende gemeinsam verrundet, Naht vorne etwas erhöht, Nahtstreifen bis zwei Drittel der Länge deutlich, der zweite Streifen in der vorderen Hälfte noch erkenntlich, der dritte kaum mehr durch einige Punkte angedeutet. Die Lage der Punkte der Series umbilicata ähnlich wie bei *A. Pretneri*, nur ist der Winkel, den die gedachten Verbindungslinien vom zweiten zum ersten und zum dritten Punkte bilden, weniger stumpf. Beine kurz, doch etwas schlanker als bei *A. Pretneri*, die Vorderschenkel sehr schwach verdickt, die Hinterschienen gerade, Tarsallappen kräftig.

♀ Type in der Sammlung des Herrn Dr. J. Staudacher, dem ich die neue Art zueigne. Das einzige bisher bekannte Stück wurde von Herrn Dabović in der „Grbovica" gefunden, einer geräumigen, etwa 500 Meter langen Höhle am Rande des Polje von Trnovo, bei Virpazar in Montenegro.

Acrulia armeniaca n. sp. (Col. Staph.)

Von Dr. **Wilhelm Székessy**, Budapest.

Hell rotbraun, Endglieder der Fühler und Flügeldecken etwas dunkler, Schulter der Flügeldecken und Beine rotgelb, Taster gelb.

Körper etwas schlanker als bei *A. inflata* Gyll. Kopf mit stark vorspringenden Augen, hinten schwach eingeschnürt, mäßig stark und mäßig dicht punktiert. Vor den kaum sichtbaren Ocellen mit je einem kleinen Grübchen. Seitenränder der Stirne über den Fühlerwurzeln etwas nach oben gewölbt, nach hinten als deutliche, gerade, etwas konvergierende Leistchen bis auf den Scheitel reichend (bei *A. inflata* sind diese Leistchen nach außen unregelmäßig konvex). Fühler kurz. 2. Glied fast kugelig, kaum schmäler als das erste, 3.—6. viel schlanker, klein, 7.—11. größer, 7. so lang als breit, kleiner als das folgende, 8.—10. stark quer, 11. groß, stumpf zugespitzt.

Halsschild doppelt so breit als lang, etwas hinter der Mitte am breitesten (so breit als die Flügeldecken an ihrer Basis),

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

nach vorne und hinten fast gleichmäßig verengt, stark gewölbt. Seitenränder schwach gekerbt und nur in der hinteren Hälfte, vor den etwas stumpfwinkeligen Hinterecken aufgebogen. Oberfläche dicht, mäßig stark punktiert.

Flügeldecken stark gewölbt, so lang als zusammen breit, nach hinten etwas erweitert, die Seitenränder kaum gerundet, hinter der Basis mit einem kleinen Zähnchen.[1]) Die Punktierung ist kräftiger als auf dem Halsschild, doch stehen die Punkte weniger dicht und erscheinen außerdem in unregelmäßigen Längsreihen angeordnet.

Prosternum glatt, glänzend, nur am Hinterrande mit einigen kräftigen Punkten. Metasternum fein chagriniert, mit zerstreut stehenden, seichten Punkten. Beine so wie bei *A. inflata.* Abdomen auf der Oberseite sehr fein chagriniert. Länge: 1,8 mm.

Acrulia armeniaca n. sp. steht *A. inflata* Gyll. nahe, unterscheidet sich jedoch von ihr hauptsächlich durch die Form des Halsschildes, die Punktierung der Flügeldecken und die Skulptur des Prosternums.

Lenkoran, leg. Leder. Ein einziges Weibchen; Type im Ungarischen Nationalmuseum.

Bestimmungstabelle der paläarktischen Arten:

1. Halsschild doppelt so breit als lang, so breit, oder fast so breit als die Basis der Flügeldecken. Metasternum fein chagriniert, mit zerstreut stehenden, seichten Punkten 2

— Halsschild nur um die Hälfte breiter als lang, schmäler als die Basis der Flügeldecken. Metasternum sehr dicht und grob punktiert. 2,1 mm . . . . . *angusticollis* Reitt.

2. Halsschild nach vorne stärker verengt als nach hinten, mit deutlich und ziemlich regelmäßig gekerbten Seitenrändern. Flügeldecken dicht, verworren punktiert. Prosternum dicht, stark runzelig punktiert. 2,0—2,5 mm . . . . . *inflata* Gyll.

[1]) Ganglbauer (Die Käfer von Mitteleuropa II. 1895. p. 745) bezeichnet dieses Zähnchen bei *A. inflata* als sekundäres Geschlechtsmerkmal der Männchen, doch ist es auch bei den Weibchen vorhanden. Dafür sind aber bei den Männchen die ersten 4 Glieder der Vordertarsen deutlich erweitert.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

— Halsschild nach vorne und hinten fast gleichmäßig verengt, mit schwach gekerbten Seitenrändern. Flügeldecken weniger dicht, in unregelmäßigen Reihen punktiert. Prosternum glatt, glänzend. 1,8 mm . . . *armeniaca* n. sp.

„Boarmia" maeoticaria Alph., eine seltene europäische Geometride.

Von **G. Warnecke**, Kiel, mit einer Zeichnung von **Th. Albers**, Hamburg.

Mit Tafel XII, fig. 1, 2.

Maeoticaria ist von Alphéraky in einer russisch geschriebenen Arbeit in den Trudy Rosskoye Entomol. Obschtschestwo, Petersburg, 1876, aufgestellt worden, und zwar nach drei bei Taganrog in Südrußland gefangenen Stücken; gleichzeitig hat der Autor ein von Lederer im Bosz-Dagh in Klein-Asien gefundenes, etwas abgeflogenes Stück als Varietät *decoloraria* beschrieben. 1889 hat Alphéraky in den Mémoires sur les Lépidoptères, V, Taf. XII. 4a und 4b Abbildungen beider Geschlechter gebracht. Diese Figuren müssen als mißlungen bezeichnet werden; die Art ist nach ihnen allein mit Sicherheit jedenfalls nicht zu erkennen; lediglich die charakteristisch vorspringende äußere Begrenzung des Mittelfeldes ist im Wesentlichen richtig wiedergegeben. Es wiederholt sich auch hier die schon mehrfach gemachte Feststellung, daß die auf den ersten Blick so schön wirkenden Abbildungen von Noctuiden und Geometriden in den Mémoires Romanoff in Wirklichkeit oft gar nicht naturgetreu sind, übrigens im Gegensatz zu den Figuren der Tagfalter und größeren Heteroceren. Das von Alphéraky abgebildete ♀ ist im Seitz IV, Taf. 24b und im Hofmann-Spuler, Taf. 71b, Fig. 7 wiedergegeben; es liegt auf der Hand, daß die Kopien auch keinen richtigen Begriff von dieser Art geben können.

Maeoticaria ist bisher recht selten gefunden. Bei Taganrog in Südrußland sind 3 Stücke gefunden, und Lederer hat, wie oben schon erwähnt, ein Stück im Bosz-Dagh in Klein-Asien gefunden, welches Alphéraky als Varietät *decoloraria* beschrieben hat. Staudinger erwähnt in seiner Lepidopterenfauna von Klein-Asien (Horae Soc. Ent. Ross. XIV, S. 453) ein bei Amasia gefangenes Stück und meint, daß der Name *decoloraria*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 029

Autor(en)/Author(s): Szekessy Vilmos (Wilhelm)

Artikel/Article: Acrulia armeniaca n. sp. (Col. Staph.). 374-376